

NON NISI DIGNO

FREIMAUERLOGE »MINERVA ZU DEN DREI PALMEN« I.O. LEIPZIG, NR. 7



Friedrich Wilhelm Freiherr von Erdmannsdorff (1736-1800)

Wörlitz - Berlin - Rom

Biographie erarbeitet von Br. Alexander Süß im November 2011

Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff gilt als bedeutendster Vertreter des deutschen Frühklassizismus. Nach seinen Plänen entstand das Schloss im Wörlitzer Park als frühestes klassizistisches Schlossbauwerk auf dem europäischen Kontinent. Sein bekanntester Schüler war Friedrich Gilly, der spätere Lehrer Karl Friedrich Schinkels.

Der Sohn eines sächsischen Hofbeamten ging standesgemäß von 1750 bis 1754 auf die Ritterakademie in Dresden und 1754 bis 1757 zum Studium an die Universität Wittenberg. Dort lernte er Franz von Anhalt-Dessau kennen, in dessen Dienste Erdmannsdorff 1758 trat. Wenige Monate später erfolgte im Jahr 1759 seine Aufnahme in die Loge Minerva zu den drei Palmen.

Für den aufklärerischen Fürsten übernahm er die architektonische Gestaltung des aus verschiedenen Ländereien zusammengeführten Wörlitzer Anlagen. Die dafür nötigen Studienreisen führten Erdmannsdorff zwischen 1761 und 1775 nach Holland, Italien, England, Frankreich und die Schweiz. In Rom traf er Johann Joachim Winckelmann, Charles-Louis Clerisseau und Giovanni Battista Piranesi. Einen besonderen Einfluss übte auf Erdmannsdorff die Architektur des englischen von Palladio geprägten Klassizismus aus.

1786 folgte er dem Ruf des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm II. nach Berlin, wo Erdmannsdorff Baumaßnahmen in Berlin und Potsdam durchführte. So ging die Raumgestaltung im 1945 zerstörten Berliner Schloss auf ihn zurück, wie auch die Umgestaltung des Schlafzimmers von Friedrich dem Großen in Sanssouci, das als erster konsequent im Stil des Klassizismus gestaltete Innenraum der Potsdamer und Berliner Schlösser gilt. Sein Einfluss auf Architekten wie Gilly, Langhans und Schinkel ist in diesem Zusammenhang zu sehen. 1789 endete Erdmannsdorffs Berliner Zeit, er brach 1789-90 zu einem erneuten Italienaufenthalt auf, während dem er in Kontakt zu der Malerin Angelika Kauffmann, dem Bildhauer Antonio Canova u.a.m. kam.

1796 übernahm er die Leitung der Chalkographischen Gesellschaft in Dessau, die sich der Popularisierung von Kunstwerken durch Kupferstiche widmete.